

## Roadmap: SchokoFair (Maria Montessori Gesamtschule Düsseldorf)

### Hintergrund

Auf der Mitgliederversammlung des Forum Nachhaltiger Kakao im Jahr 2022, beschlossen die Mitglieder, individuelle Roadmaps mit Commitments und Meilensteinen sowie Fortschrittsberichten zu diesen Commitments zu veröffentlichen.

Die individuellen Roadmaps basieren auf der [GISCO Roadmap](#) die die Ziele, angestrebten Indikatoren und Handlungsempfehlungen zu den Fokusthemen zertifizierter Kakao/Kakao aus Unternehmensprogrammen, Rückverfolgbarkeit, Entwaldung/Agroforstwirtschaft, Kinderarbeit und Existenzsichernde Einkommen auflistet.

Diese öffentlichen individuellen Commitments ergänzen den jährlichen Monitoring-Prozess, der in Zusammenarbeit mit den ISCOs (Europäische Initiativen für Nachhaltigen Kakao) durchgeführt wird, geben den Beiträgen der Mitglieder zu den [Zielen des Forum Nachhaltiger Kakao](#) Sichtbarkeit und stärken die individuelle Verantwortlichkeit.

### Commitments

- [Rückverfolgbarkeit](#)
- [Zertifizierter Kakao und Kakao aus Unternehmensprogrammen](#)
- [Entwaldung/Agroforstwirtschaft](#)
- [Kinderarbeit](#)
- [Existenzsichernde Einkommen](#)

### Kommentar des Mitglieds zur Roadmap:

„SchokoFair – Stoppt Kinderarbeit und Rassismus!“

Unsere „Meilensteine“ sind die Öffentlichkeitsarbeit in Schulen, Stadtteilen, Supermärkten und Medien für die Kinderrechte und gegen Ausbeutung durch die Schokoladenindustrie. Seit über 14 Jahren (!) engagieren wir uns nachhaltig für die Beendigung der Kinderarbeit im Kakakosektor.

Erst im Juli 2024 wurden wir dafür von der Stadt Düsseldorf als „School Heroes“ ausgezeichnet. Allein in Westafrika sind schätzungsweise immer noch nahezu zwei Millionen Kinder von Kinderarbeit betroffen – eine erschütternde Realität, die wir alle nicht hinnehmen dürfen. Mit unserer Initiative möchten wir Bewusstsein schaffen, Missstände sichtbar machen und gemeinsam Lösungen entwickeln, um den Kindern endlich eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Als schulische Zivilgesellschaftsgruppe sehen wir unser Ziel darin, die Verantwortlichen „zu nerven, wirklich zu nerven“ (Rat an uns von Wolfgang Niedecken), bis Kinderrechte endlich eingehalten werden!



**Forum Nachhaltiger Kakao**  
German Initiative on Sustainable Cocoa



## Rückverfolgbarkeit

**Commitment** (eingereicht im Januar 2025)  
Siehe auch unseren Kommentar zur Roadmap

**Meilenstein 1 und 2:** ...weiter unser Projekt für `Kinder helfen Kindern` zu entwickeln

Wir können mit unserem Projekt vor allem Bewusstsein schaffen, Missstände sichtbar machen und von den Verantwortlichen Lösungen einfordern, um den Kindern der Kakaobauern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

**Herausforderung, Fortschritt, Commitment** (eingereicht im Januar 2025):

Wir fordern eine konsequente Rückverfolgbarkeit entlang der gesamten Lieferkette. Es darf keine Ausnahme, sondern muss eine Selbstverständlichkeit sein, genau zu wissen, woher Kakao stammt und unter welchen Bedingungen er produziert wird. Ohne Transparenz gibt es keine echte Verantwortung – weder für die Einhaltung von Standards noch für den Schutz grundlegender Menschenrechte.

Obwohl das Harkin-Engel-Protokoll bereits 2001 die Missstände öffentlich gemacht hat, bleibt die Rückverfolgbarkeit bis heute lückenhaft. Seit unserer Gründung im Jahr 2010 konfrontiert SchokoFair die Schokoladenindustrie, den Handel und die Politik mit kreativen Protestaktionen, um Bewusstsein zu schaffen und Veränderungen zu erzwingen. Doch unsere Arbeit ist noch lange nicht getan – wir werden weiter mit Nachdruck für eine lückenlose und verpflichtende Rückverfolgbarkeit kämpfen.



## Zertifizierter Kakao und Kakao aus Unternehmensprogrammen

**Commitment** (eingereicht im Januar 2025):  
Siehe auch unseren Kommentar zur Roadmap

**Meilenstein 1 und 2:** ...weiter unser Projekt für `Kinder helfen Kindern` zu entwickeln

Wir können mit unserem Projekt vor allem Bewusstsein schaffen, Missstände sichtbar machen und von den Verantwortlichen Lösungen einfordern, um den Kindern der Kakaobauern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

**Herausforderung, Fortschritt, Commitment** (eingereicht im Januar 2025):

### **Zertifizierungen – Unabhängigkeit bleibt bisher eine Illusion!**

Unsere zentrale Forderung war und bleibt eine tatsächlich unabhängige Zertifizierung. Doch von echter Unabhängigkeit kann keine Rede sein, solange Zertifizierer von den Unternehmen bezahlt werden, die sie bewerten sollen. Wie kann ein solches System glaubwürdig sein? „Wes' Brot ich ess, des Lied ich sing“ – diese Redewendung trifft den Kern des Problems.

Mittlerweile ist offensichtlich, dass selbst Fairtrade und Rainforest Alliance keine echte Nachhaltigkeit garantieren. Denn solange Kakaobauern kein existenzsicherndes Einkommen erhalten, bleiben Zertifikate bloße Symbole ohne echte Wirkung. Die Aussagekraft dieser Siegel ist daher höchst fragwürdig.

SchokoFair verfolgt ein klares Ziel: die Beendigung ausbeuterischer Kinderarbeit in der Kakaoindustrie. Seit unserer Gründung kämpfen wir dafür, dass dieses Ziel nur durch gerechte Bezahlung der Bauern vor Ort – ein Living Income – erreicht werden kann. Doch genau diese Forderung bleibt ein Tabu für viele Akteure in der Schokoladenindustrie, dem Handel und der Politik.

Deshalb setzen wir uns konsequent für strenge Lieferkettengesetze ein, die nicht nur Pflichten auferlegen, sondern auch eine zivilrechtliche Haftung der Unternehmen beinhalten. Denn ohne verbindliche Verantwortung wird sich nichts ändern. Das Living Income ist unverzichtbar – und wir werden es bei jeder Gelegenheit fordern.



## Entwaldung/Agroforstwirtschaft

**Commitment** (eingereicht im Januar 2025):  
Siehe auch unseren Kommentar zur Roadmap

**Meilenstein 1 und 2:** ...weiter unser Projekt für `Kinder helfen Kindern` zu entwickeln

Wir können mit unserem Projekt vor allem Bewusstsein schaffen, Missstände sichtbar machen und von den Verantwortlichen Lösungen einfordern, um den Kindern der Kakaobauern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

**Herausforderung, Fortschritt, Commitment:** (eingereicht im Januar 2025):

Entwaldung & Agroforst – Armut und Regenwaldverlust gehören zusammen

Der Schutz des Regenwaldes und das Ende der Entwaldung sind für uns selbstverständlich – auch wenn dies nicht der zentrale Schwerpunkt unseres Projekts ist. Doch die Zerstörung des Regenwaldes kann nicht isoliert betrachtet werden: Die Armut der Kakaobauern steht in direktem Zusammenhang mit der Ausweitung des Kakaoanbaus und dem Verlust wertvoller Waldflächen.

Im Gegensatz zur Klimabewegung, die vorrangig Emissionsvermeidung thematisiert, betonen wir die massive soziale Not der Kakaobauern. Einseitig auf CO<sub>2</sub>-Reduktion zu setzen, greift zu kurz – denn ohne eine Lösung für die wirtschaftliche Perspektivlosigkeit der Bauern bleibt der Druck zur Regenwaldrodung bestehen. Wer Entwaldung wirksam stoppen will, muss die Ursachen an der Wurzel bekämpfen: Armut und ungerechte Handelsstrukturen.



## Kinderarbeit

**Commitment** (eingereicht im Januar 2025):  
Siehe auch unseren Kommentar zur Roadmap

**Meilenstein 1 und 2:** ...weiter unser Projekt für `Kinder helfen Kindern` zu entwickeln

Wir können mit unserem Projekt vor allem Bewusstsein schaffen, Missstände sichtbar machen und von den Verantwortlichen Lösungen einfordern, um den Kindern der Kakaobauern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

**Herausforderung, Fortschritt, Commitment** (eingereicht im Januar 2025):

Kinderarbeit – Worte reichen nicht, es braucht **Taten!**

Unser bisheriges Engagement hat das Problem der ausbeuterischen Kinderarbeit nicht gelöst – wir müssen eingestehen: Wir haben auf ganzer Linie versagt. Gemeinsam mit dem Forum Nachhaltiger Kakao haben wir uns für Veränderungen eingesetzt, doch die Realität spricht eine bittere Sprache: Kinderarbeit in der Kakaoindustrie ist nicht zurückgegangen – sie hat sich sogar verschärft. Währenddessen eilen börsennotierte Schokoladenkonzerne von Rekordgewinn zu Rekordgewinn (siehe Spiegel-Artikel: „Ferrero-Eigentümer zahlten sich 765 Millionen Euro Dividende“, 13.01.2023). Selbst der höhere Börsenpreis für Kakao hat die Situation NICHT verbessert!

Es ist Zeit für klare Konsequenzen. **Unsere Forderungen** sind:

Living Income statt Kinderarbeit:

Ausbeuterische Kinderarbeit kann nur durch die Sicherstellung eines existenzsichernden Einkommens für Kakaobauern beendet werden – notfalls auf Kosten der Unternehmensgewinne und Dividenden. Wer diesen Standard nicht erfüllt, darf das Qualitätslabel „nachhaltig“ nicht für sich beanspruchen.

Eingeständnis der Schuld & öffentliche Entschuldigung:

Konzerne und Regierungen haben über Jahrzehnte hinweg von der Ausbeutung von Millionen Kakaobauern und ihren Kindern profitiert – ähnlich wie in historischen Menschenrechtsverletzungen wie der Apartheid oder dem Sklavenhandel. Wir fordern ein öffentliches Schuldeingeständnis und eine formelle Entschuldigung aller Verantwortlichen.

Wiedergutmachung statt leere Versprechen:

Wie die „Wahrheits- und Versöhnungskommission“ in Südafrika schlagen wir einen ähnlichen Aufarbeitungsprozess vor – verbunden mit konkreten finanziellen Wiedergutmachungskonzepten.

Die Zeit der bloßen Lippenbekenntnisse sollte endlich vorbei sein. Wir werden nicht aufhören, diese Forderungen einzufordern – solange, bis aus Worten endlich Taten werden!



## Existenzsichernde Einkommen

**Commitment** (eingereicht im Januar 2025):  
siehe auch unseren Kommentar zur Roadmap

**Meilenstein 1 und 2:** ...weiter unser Projekt für `Kinder helfen Kindern` zu entwickeln

Wir können mit unserem Projekt vor allem Bewusstsein schaffen, Missstände sichtbar machen und von den Verantwortlichen Lösungen einfordern, um den Kindern der Kakaobauern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

**Herausforderung, Fortschritt, Commitment** (eingereicht im Januar 2025):

### **Existenzsicherndes Einkommen – Das absolute Minimum, nicht das Ziel**

Ein existenzsicherndes Einkommen bedeutet nicht Wohlstand – es sichert lediglich das nackte Überleben. Das dürfen wir niemals vergessen. Es ist nur das absolute Minimum eines menschenwürdigen Lebens und reicht bei Weitem nicht aus, um ein Leben zu ermöglichen, das auch nur ansatzweise mit westlichen Standards vergleichbar wäre.

Wir setzen uns unermüdlich dafür ein, dass dieses Minimum endlich Realität wird – doch es darf nicht das Ende der Diskussion sein. Ein gerechtes Einkommen muss mehr sein als bloßes Überleben. Unsere Forderungen bleiben klar: Faire Bezahlung für Kakaobauern, echte Verantwortung der Unternehmen und verbindliche Lieferkettengesetze.

Solange diese grundlegenden Rechte nicht gewährleistet sind, bleibt unser Einsatz für Gerechtigkeit unvermindert.